



CDU Kreistagsfraktion Ravensburg

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion

1.) Die Kreisumlage wird auf 26 Prozentpunkte gesenkt.

X 2.) Der Kreistag bildet eine Haushaltsstrukturkommission, die zusammen mit der Kreiskämmerei den Haushalt des Landkreises nach strukturellen Verbesserungen untersucht und eine Investitions- und Finanzierungsstrategie für die kommenden Jahre erarbeitet.

Begründung:

Zu 1.)

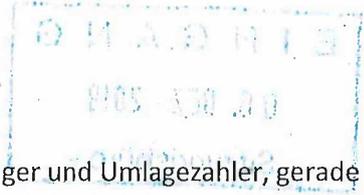
Aufgrund der hohen Liquidität des Kreises und in Anbetracht des geplanten positiven Ergebnisses von über 18 Millionen Euro (bei gleichzeitiger voller Erwirtschaftung aller Abschreibungen) ist durchaus das Potenzial für die Senkung um einen weiteren Prozentpunkt gegeben. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass bei einer Evaluierung der Ergebnisse der letzten zehn Jahre festgestellt werden kann, dass in diesem Zeitraum wesentlich bessere Ergebnisse erzielt werden konnten, als ursprünglich geplant. In einem umlagefinanzierten System ist es deshalb auch eine Frage der Gerechtigkeit, dass die "zu viel gezahlten" Umlagen in gewisser Weise wieder zurückgegeben werden.

Für eine Senkung der Kreisumlage und damit einem gleichzeitigen Abbau der Liquidität spricht ferner auch, dass der Kreis für seine Liquidität in nicht unerheblichem Umfang sogenannte Negativzinsen zahlen muss. Zugleich müssen viele Kommunen Steuern und Abgaben erhöhen und Schulden aufnehmen.

Das positive ordentliche Ergebnis wäre auch bei einer solchen Senkung der Kreisumlage um einen weiteren Prozentpunkt bei über 13 Millionen Euro.

Zu 2.)

Aufgrund der Finanzschwäche vieler umlagefinanzierenden Gemeinden im Kreisgebiet und wegen der enormen Investitionen (u.a. Schulbauprogramm und Flächen- und Standortkonzept der Kreisverwaltung), ist es sehr sinnvoll eine Investitions- und Finanzierungsstrategie genau zum jetzigen Zeitpunkt zu erarbeiten. Gemeinsam mit der Kämmerei soll dabei auch der Ergebnishaushalt strukturell betrachtet, vor allem aber eine Priorisierung und damit auch ein Zeitplan für die großen Investitionen in den kommenden Jahren erstellt werden.



Im Sinne einer gerechten Lastenverteilung zwischen Umlageempfänger und Umlagezahler, gerade auch in Zeiten zurückgehender Steuereinnahmen, sollte diese Haushaltskonsolidierung das Ziel haben, die Kreisumlage möglichst auf niedrigem Niveau zu stabilisieren. Dies kann nur in einem guten Miteinander geschehen, sodass die Kreisumlage auch in Zukunft auskömmlich ist für den Kreis und zugleich leistbar für die Kommunen.

gez.
Volker Restle
Fraktionsvorsitzender